

über der indischen Regierung die Drohung aus: „Eine Anerkennung der DDR wird die Beendigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Bonn und Neu-Delhi zur Folge haben.“<sup>20</sup>

Der sozialdemokratische Außenminister der Regierung Kiesinger/Strauß, Willi Brandt, drohte in der gleichen Manier den diplomatischen Vertretern der unabhängigen Staaten Afrikas im Zusammenhang mit der Erläuterung der sogenannten neuen westdeutschen Afrikapolitik: „Wir warnen jedoch vor dem Mißbrauch dieses Interesses (an der Herstellung normaler Beziehungen afrikanischer Staaten zur DDR, dem sozialistischen deutschen Staat — W. K.). Natürlich kann die Bundesrepublik nicht auf die Wahrung ihrer Interessen (gemeint ist die Durchsetzung der Alleinvertretungsanmaßung — W. K.) verzichten. Jedes Land ist frei, sich seine Freunde zu wählen. Das gilt auch für die Bundesrepublik Deutschland.“<sup>21</sup>

Diese imperialistische Politik des Druckes und der Erpressung hat keine Perspektiven. Die Völker der unabhängigen Staaten Asiens und Afrikas erkennen immer deutlicher, daß sich die Regierung der westdeutschen Bundesrepublik in ihre inneren Angelegenheiten einmischt, ihnen Bedingungen stellt, wie sie ihre Beziehungen zur DDR gestalten sollen. Wie sollen sie auch den zahllosen Freundschaftsbeteuerungen glauben, wenn sie sehen, daß die Regierung der westdeutschen Bundesrepublik die verbrecherische Aggression der USA gegen das vietnamesische Volk am aktivsten unterstützt, wenn sie sehen, wie sich das Komplott zwischen Bonn und Tel Aviv mehr und mehr ausdehnt und durch eine intime Zusammenarbeit namentlich auch auf militärischem und atomarem Gebiet gekennzeichnet ist. Die Völker in Asien und Afrika wissen genau, daß die westdeutsche Bundesrepublik mit dem Apartheidregime in Südafrika und mit den Rassisten in Rhodesien liiert ist. Sie wissen um das enge Kollaborationsverhältnis zwischen Bonn und Lissabon bei der Niederhaltung der Befreiungsbewegung in den portugiesischen Kolonien. Die westdeutsche Regierung ist stets mit von der Partie, wenn es um die Bekämpfung der nationalen Befreiungsbewegung in Asien und Afrika geht.

\*\*\*

So wird klar, daß die beiden deutschen Staaten gegenüber der nationalen Befreiungsbewegung in den unabhängigen Staaten Asiens und Afrikas eine diametrale Haltung einnehmen: Der sozialistische deutsche Staat, die Deutsche Demokratische Republik, läßt sich in seiner Außenpolitik von dem Streben nach aufrichtiger Zusammenarbeit, von der Respektierung der Unabhängigkeit und Souveränität, von der Unterstützung dieser Staaten im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten leiten. Die DDR ist ein treuer Freund und zuverlässiger Verbündeter der unabhängigen Staaten Asiens und Afrikas, der nationalen Befreiungsbewegung überhaupt. Der imperialistische deutsche Staat, die westdeutsche Bundesrepublik, betreibt dagegen eine durch und durch neokolonialistische Politik. Er ist bestrebt, die Unterdrückung der afro-asiatischen Völker mit neokolonialistischen Methoden fortzusetzen, die Rohstoffquellen und Absatzmärkte in diesen Ländern auszubeuten und ihnen obendrein noch die Alleinvertretungsanmaßung aufzuzwingen.

Angesichts dieser unumstößlichen Tatsachen ist es unlogisch, daß die meisten afro-asiatischen Staaten mit dem imperialistischen deutschen Staat, der

20 zit. in: Bilanz einer verfehlten Politik. Ein Jahr Bonner Große Koalition, Berlin 1967, S. 7.

21 Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung, Nr. 63, vom 17. 5. 1968, S. 536